

Nutzen und Konsequenzen der einheitlichen Datenstrukturen

Für die Bearbeitung der GEP der zweiten Generation werden die Informationen und Daten so aufbereitet, dass sie die Beteiligten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben optimal unterstützen. Dazu sind sie digital, aktuell und im benötigten Detaillierungsgrad bereitzustellen. So können Entscheidungsträger beispielsweise über eine einfach zu bedienende Webanwendung die Informationen visualisieren und nutzen. Das von der Abteilung für Umwelt erarbeitete Konzept GEP-AGIS entspricht der übergeordneten Zielsetzung der einfachen Nutzung von Geodaten und der Gesetzgebung des Bundes. Die Gemeinden profitieren also von GEP-AGIS. Die Umsetzung bedeutet aber einen einmaligen Zusatzaufwand bei der Anpassung der Kataster. Diese Kosten sind im Vergleich zur Infrastruktur gering und werden im Rahmen der GEP-Erneuerung (GEP der zweiten Generation) mit 20 Prozent Staatsbeitrag unterstützt.

Gemeinden profitieren von dieser Harmonisierung

Mit den Vorgaben bezüglich Datenmodell und Austauschformat wird ein besserer Investitionsschutz für die Gemeinden erreicht. Doppelte Datenerfassungen und Nachführungen gehören der Vergangenheit an und der Aufwand für die kontinuierliche Nachführung von Abwasserkataster und GEP-Massnahmenplan kann deutlich reduziert werden. Auch das Zusammenführen der Daten innerhalb eines Abwasserverbandes (VGEP) ist mit einem einheitlichen Datenmodell weniger aufwändig. Mit jeder Datenabgabe an den Kanton wird zudem die Datenqualität unabhängig von der Nachführungsstelle überprüft.

Umsetzungszeitpunkt für die Gemeinden

Der Abwasserkataster ist gemäss § 22 und § 44 EG UWR sowie § 33 V EG UWR bis im Herbst 2016 vollständig fertigzustellen. Die Vorgaben der Harmonisierung nach GEP-AGIS sind spätestens bis zum Abschluss der ersten Phase eines kommenden GEP (der zweiten Generation) zu erfüllen. In dieser ersten Phase werden die Projektgrundlagen und Zustandsberichte erarbeitet. Diese Resultate sind künftig nicht nur als Pläne, sondern als digitaler Datensatz abzugeben. Wünschenswert ist, dass die Katasterdaten ab sofort an den Kanton übermittelt werden. So können alle Beteiligten möglichst rasch von den Vorteilen profitieren.

Nutzen für die Bevölkerung

Der Kataster und der GEP mit der Massnahmenplanung werden mit GEP-AGIS auch für die Bevölkerung zugänglich. Das Bewusstsein für die Verbesserung der Gewässerqualität und die Zustimmung zu entsprechenden Projekten mit der dazu erforderlichen Finanzierung kann durch diese Transparenz gestärkt werden. Die Kataster- und GEP-Daten können zudem für die Bearbeitung von Bauprojekten genutzt werden.

GEP-AGIS kurz erklärt

Das Projekt GEP-AGIS wurde durch die Abteilung für Umwelt als Vorbereitung für die GEP der zweiten Generation initiiert. In der Zwischenzeit sind die Informationen zur Versickerung (wo kann Meteorwasser in den Untergrund versickert werden) und die Massnahmenpläne der GEP der ersten Generation (wann wird welche Schwachstelle im Entwässerungssystem behoben) im kantonalen GIS-Portal (AGIS) einsehbar. Die Abwasserkataster sowie die Versickerungskarte und Massnahmenpläne der GEP der zweiten Generation werden kontinuierlich aufgeschaltet.

Weitere Informationen

www.ag.ch/umwelt

Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Abwasserreinigung und Siedlungsentwässerung

062 835 33 60, umwelt.aargau@ag.ch